

Umlaufvermögen	(2 320)	(2 120)	(2 359)	(2 605 325)
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	443	326	382	383 022
Fertige Erzeugnisse	281	75	141	101 744
Wertpapiere	8	236	389	409 163
Hypothekar. gesich. Darlehen	895	259	185	166 027
Anderc Darlehen	51	17	30	15 099
Geleistete Anzahlungen	4	—	3	11 891
Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen	281	118	189	221 856
Schecks	21	3	—	6 387
Kasse, Landeszentralbank, Postscheck	7	28	30	50 137
Anderc Bankguthaben	216	980	960	1 087 177
Sonstige Forderungen	113	78	50	152 822
Rechnungsabgrenzung	17	14	7	8 442
Kriegsschädenforderung	—	—	167	166 900
Bürgschaften	(37)	(10)	(10)	(10 044)
	RM 4 626	3 932	4 178	4 366 822

Passiva				
Grundkapital	2 500	2 500	2 500	2 500 000
Gesetzliche Rücklage	250	250	250	250 000
Delkredererücklage	75	100	100	—
Rücklage f. Ersatzbeschaffung	23	22	21	20 285
Rückstellungen	110	340	523	465 175
Wertberichtigungen	—	—	—	383 000
Verbindlichkeiten	(1 512)	(560)	(595)	(569 988)
Hypotheken	633	100	93	35 583
Unterstützungsverein der Hofbräu A.-G. Erlangen-Bamberg e.V.	126	—	—	—
Aus Warenlieferungen und Leistungen	62	167	252	244 563
Aus laufenden Akzepten	219	—	—	—
Reichsbiersteuer	218	13	—	—
Kautionen	171	55	55	46 994
Sonstige Verbindlichkeiten	83	225	195	242 848
Rechnungsabgrenzung	4	23	41	10 330
Gewinn einschl. Vortrag	152	137	148	168 044
Bürgschaften	(37)	(10)	(10)	(10 044)
	RM	4 626	3 932	4 178
				4 366 822

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen				
Löhne und Gehälter	518	241	368	370 702
Soziale Abgaben	51	34	55	70 738
Abschreibungen auf Anlage-				
vermögen	239	138	173	180 335
Zinsen	22	—	—	—
Steuer vom Einkommen,				
Ertrag und Vermögen	220	419	1 339	527 210
Sonstige Steuern u. Abgaben	1 386	341	194	109 407
Beiträge an Berufsvertretgn.	16	9	18	8 636
Gewinn einschl. Vortrag	152	137	148	168 044
	RM 2 604	1 319	2 295	1 435 072

Erträge

Gewinnvortrag	26	37	37	47 716
Jahresertrag	2 555	1 254	2 188	934 773
Zinsmehrertrag	—	21	2	4 602
Außerordentliche Erträge	23	7	68	447 981 ¹
	RM 2 604	1 319	2 295	1 435 072

¹ 1947: Im wesentlichen durch Steuerüberzahlungen früherer Jahre und Auflösung der vorjährigen Sonderrückstellung entstanden.

Reingewinn-Verteilung

Dividende	125	100	100	100 000
Vergütung an A.-R.	4	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	23	37	48	68 044
RM	152	137	148	168 044

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt.

Nürnberg, den 20. Januar 1948.

[illegible]

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß (1946/47):

Die Gesellschaft hatte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Verpflichtung, ausschließlich für die amerikanische Besatzungsarmee Bier herzustellen. Die Bemühungen der Firma, den Zivilbierbedarf wieder im eigenen Betrieb produzieren zu können, blieben erfolglos. Sie war daher gezwungen, die mit anderen Brauereien abgeschlossenen Lohnbrauverträge aufrecht zu erhalten und so den Kundenkreis im Rahmen der vorhandenen Rohstoffe mit Bier zu versorgen.

Zu einzelnen Bilanzpositionen ist zu bemerken:

Die Zugänge bei den Brauerei- und Gastwirtschaftsanwesen hängen zum Großteil mit dem Wiederaufbau der von Kriegshandlungen betroffenen Gebäude zusammen. Als Zugang bei den Maschinen erscheint eine Pasteurisier-Anlage, während es sich bei den Zugängen „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ vor allem um die Anschaffung von Fässern, Flaschen usw. handelt. Die Abschreibungen an den Anlagewerten erfolgten den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend. Den Risiken in den Wertpapieren und den Außenständen einschl. der Kriegsschäden-Forderung ist durch eine volle Wertberichtigung Rechnung getragen.

Nach Abschreibung von RM 180 334,80 auf das Anlagevermögen wurde ein Reingewinn einschl. Vortrag von RM 168 044,59 erzielt.

Auf Grund der nunmehr erfolgten Genehmigung ist es der Brauerei wieder möglich, sowohl Zivilbier wie Bier für die Besatzungsmacht herzustellen, so daß die Möglichkeit der Ausnützung der Brauerei gegeben ist.

Kapazität (Januar 1949):

- a) Die derzeitige Kapazität (= theoretische Leistungsfähigkeit) der Gesellschaft wird — gemessen an 1939 — auf 100 %,
- b) die derzeitige praktische Ausnutzung dieser Kapazität — siehe a) — auf 70 % geschätzt.
- c) Die Leistungsfähigkeit der Belegschaft dürfte mit 100 % gegenüber vor dem Kriege zu bewerten sein.